

Zeichenerklärungen

- Infopunkte
- Parkhäuser
- Taxistandplatz
- Rent-a-Bike/Velostation
- Fussgängerzone
- Bankomat
- Spitäler
- Theater
- Aussichtspunkt
- Park+Ride
- Reisebusparkplatz
- Bushaltestelle
- Toiletten
- Spielplatz
- Wanderweg
- Einkaufszentrum
- Chur Tourismus

Hotels

- Hotel ABC
- Hotel Alpenstadt
- Hotel Chur
- Hotel Drei Könige
- Hotel Franziskaner
- Ambiente Hotel Freieck
- VIVA Hostel
- Hotel Post
- Hotel Rosenhügel
- Hotel Stern Chur
- Zunfthaus zur Rebleuten
- Bogentrakt Hostel SENNHOF

Sehenswürdigkeiten

- Altes Kloster St. Nikolai
- Bärenloch (siehe Rückseite)
- Bischöfliches Schloss und Hof
- Denkmal Vazerol, Regierungplatz
- Haus Zschaler
- Kirchgasse / Antistium (siehe Rückseite)
- Malteserturm
- Oberer Spaniöl
- Obertor (siehe Rückseite)
- Rathaus Stadt Chur (siehe Rückseite)
- Torturm zum Bischöflichen Hof
- Unterer Spaniöl
- Haldenhüttli

Kirchen

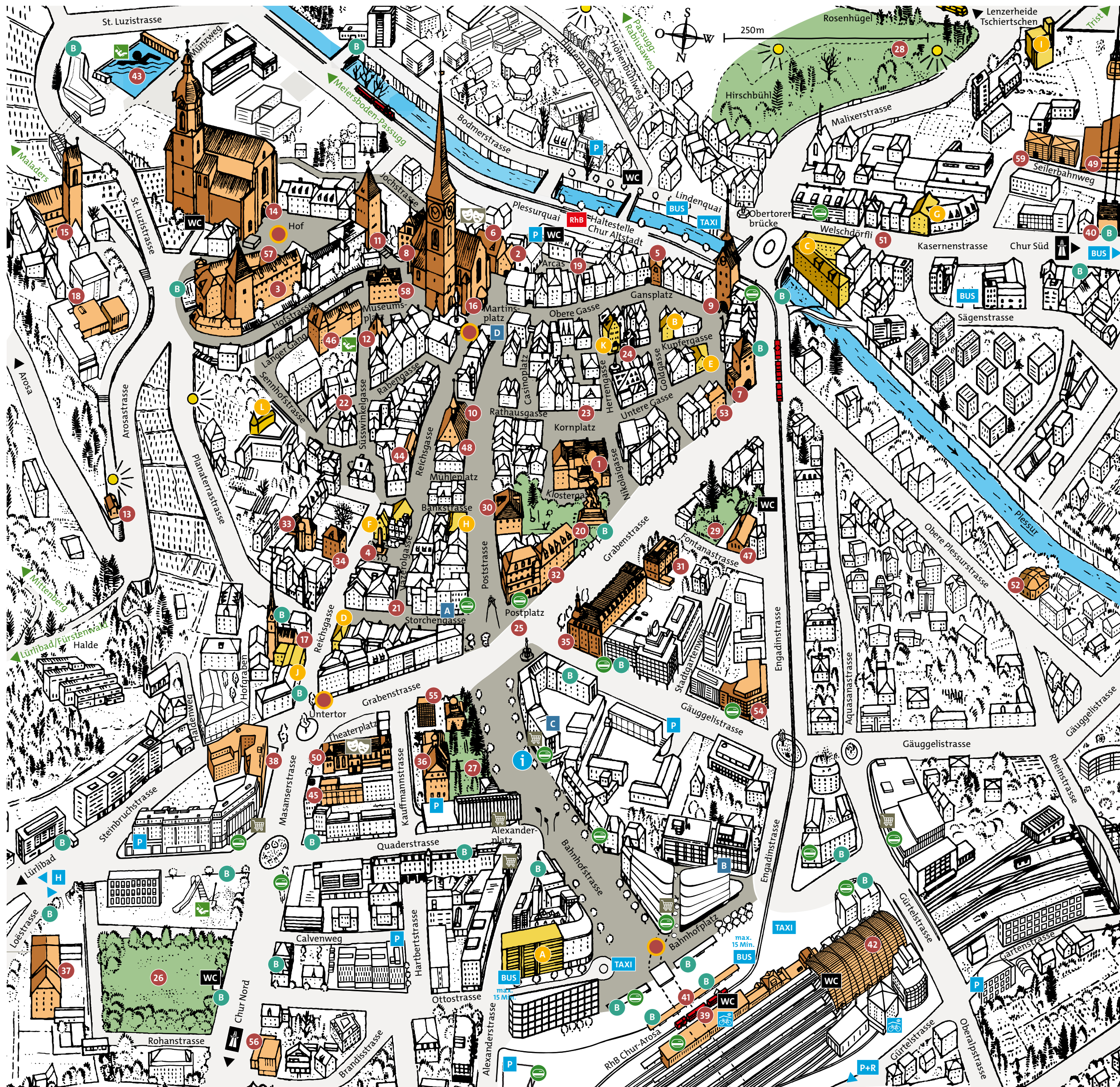
- Kathedrale St. Mariä Himmelfahrt (siehe Rückseite)
- Kirche St. Luzi
- Kirche St. Martin (siehe Rückseite)
- Kirche St. Regula
- Ausgrabungen Kirche St. Stephan

Plätze / Pärke

- Arcas (siehe Rückseite)
- Fontanapark (siehe Rückseite)
- Gigerplatz
- Hegiplatz
- Kornplatz (siehe Rückseite)
- Pfisterplatz / Zunfthaus zur Rebleuten (siehe Rückseite)
- Postplatz (siehe Rückseite)
- Quaderwiese / Eisfeld Quader
- RhB-Park
- Rosenhügel
- Stadtgarten

Verwaltung

- Altes Gebäu (Kantonsgericht)
- Ehemaliges Staatsgebäude
- Graubündner Kantonalbank
- Kantonsbibliothek, Staatsarchiv
- Neues Gebäu (Bündner Regierung)
- Ehem. Postgebäude / Stadtbibliothek (siehe Rückseite)
- Rhätische Bahn Verwaltung (siehe Rückseite)
- Schulhaus Quader
- Stadthaus



Chur – Im Herzen der Berge

Entdecken Sie ab Chur die Bergwelt Graubündens und die UNESCO Welterbe Strecken der Rhätischen Bahn mit dem Bernina und Glacier Express. Ob umliegende mondäne Kurorte wie Davos-Klosters und St. Moritz, oder Sport- und Freizeitdestinationen wie Arosa und Lenzerheide, die Nachbarn sind allesamt mit Bahn und Postauto direkt aus der Stadt am Rhein erreichbar. Mit dem Hausberg Brambrüesch verfügt Chur zudem als einzige Stadt der Schweiz über ein eigenes Sommer- und Winter-sportgebiet, welches direkt aus dem Zentrum per Luftseilbahn erschlossen ist.

Sehenswert

Geniessen Sie aber auch die kulturellen Vorzüge von Chur! Die bedeutende Bischofsstadt ist zugleich Zentrum der rätomanischen Schweiz und gilt als älteste Stadt der Eidgenossenschaft. Besonders sehenswert sind das bischöfliche Schloss, die dreischiffige Kathedrale Sankt Mariä Himmelfahrt und die bestens erhaltenen Gebäude in der Churer Altstadt. Viel Wissenswertes aus der Geschichte und Kultur der Stadt erfährt man auf einem geführten Stadtrundgang oder individuell mit dem City E-Guide. Dank dem Prädikat «Hauptort Graubündens» empfangen die Besucher mit den kantonalen Museen gleich drei unermüdete Sammler unserer alpenländischen Kultur.

Mediterranes Flair

Die autofreie Altstadt und die verwinkelten Gassen laden zum gemütlichen Einkaufsbummel. Geniesser schätzen die zahlreichen gemütlichen Cafés und die über 130 Restaurants, die der Stadt nebst dem milden Klima ein spürbar mediterranes Ambiente verleihen.



Verkehr

- Bahnhof SBB, RhB (siehe Rückseite)
- Bergbahnen Chur-Brambrüesch
- Busbahnhof Chur Bus
- PostAuto Station (siehe Rückseite)

Kultur & Freizeit

- Freibad Sand
- Geburtshaus Angelika Kauffmann
- Kinos Quader, Studio, Stadthof
- Marsöl
- Kulturzentrum Postremise
- Stadtgalerie
- Stadthalle
- Theater Chur / Grossratsgebäude (siehe Rückseite)
- Welschdörfli (siehe Rückseite)
- Lia Rumantscha
- AdventureRooms
- GKB Auditorium

Museen* geöffnet von Di – So 10 – 17 Uhr

- Bündner Kunstmuseum* (siehe Rückseite)
- Bündner Naturmuseum* (siehe Rückseite)
- Domschatzmuseum (siehe Rückseite)
- Rätisches Museum* (siehe Rückseite)
- Römische Ausgrabungen Welschdörfli (siehe Rückseite)

Chur Bergbahnen
Aus der Stadt ins Bergerlebnis!
churbergbahnen.ch

THEATER CHUR
theaterchur.ch

BÜCHER KERZEN GESCHENKE
WWW.PROVINI.CH
STORCHENGASSE 8
SEIT 1905 IN DER CHURER ALTSTADT

BÜCHERGIGERPLATZ

Urban Golf Chur
Let's play the city!
churtourismus.ch/urbangolf

Bernina Express
www.berninaexpress.ch

Bogentrakt | KostBar

SENNHOF

Übernachten, Essen & Trinken im ehemaligen "härtesten Knast der Schweiz"

bogentrakt.ch | kostbar-sennhof.ch | Sennhofstrasse 19a | 7000 Chur

Sport- und Eventanlagen Chur

Sport, Fitness, Wellness.
sportanlagenchur.ch

Quadrel Boulder
5min from Chur
no experience needed
kids friendly

quadrel.ch

CHF 10.-*

Einlösbar in der Metro Boutique Chur
*Gültig nur in der Metro Boutique Chur bis am 31.12.2024 für einen Einkauf ab CHF 50.-. Ausgenommen Geschenkkarten und reduzierte Artikel. Nicht kumulierbar.

Chur

City E-Guide

Die Stadtführung für Ihr Smartphone

churtourismus.ch/cityguide

Kletterzentrum Ap'n Daun Chur

Klettern und Bouldern In- und Outdoor, auf über 2000 m²

kletterzentrumchur.ch

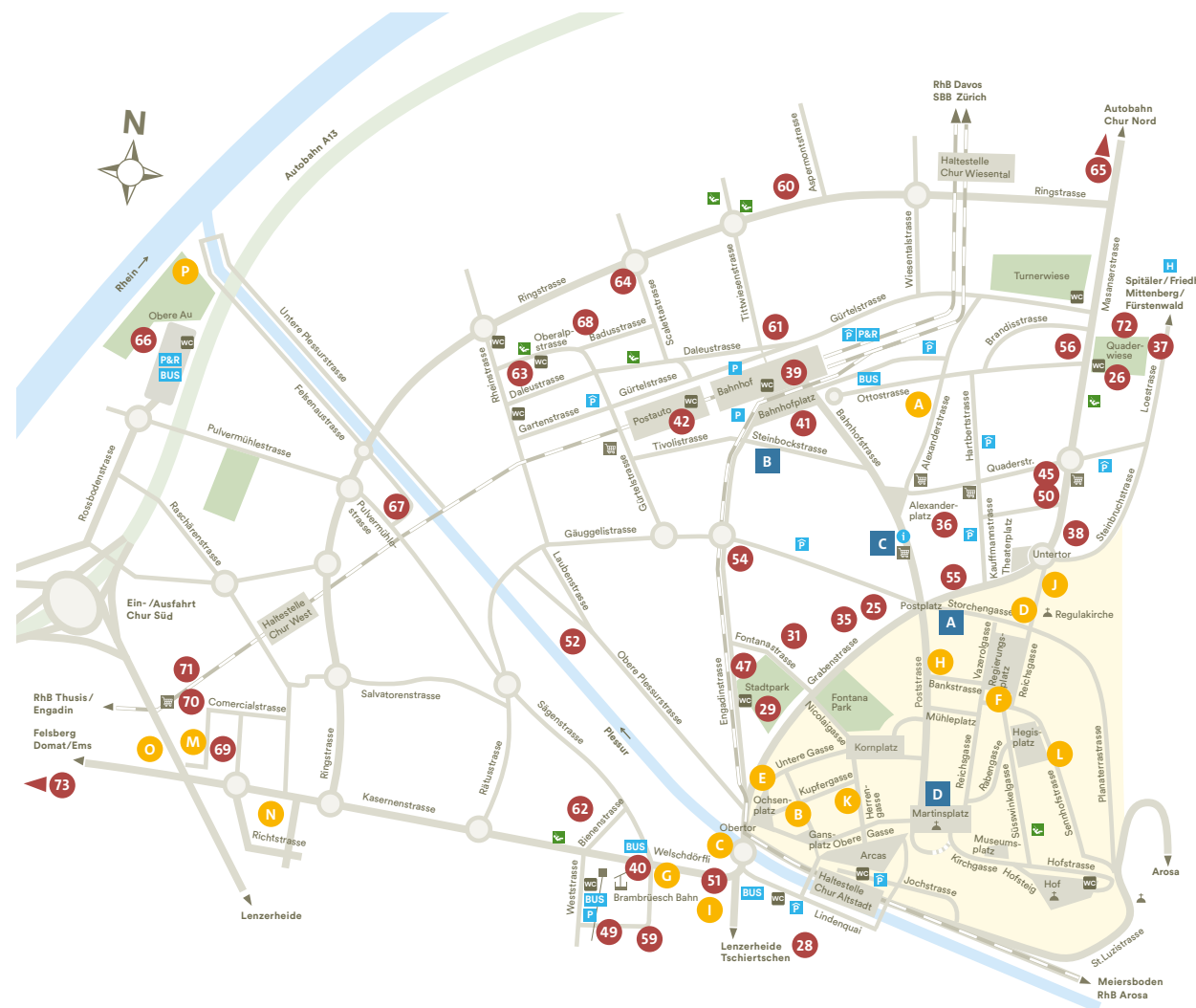
Hotels

- M** Hotel Mercure Chur City West (Bus Nr. 6)
- N** Hotel Ibis (Bus Nr. 1)
- O** Hotel Sommerau (Bus Nr. 1)
- P** Campingplatz Camp Au (Bus Nr. 2)

Kultur & Freizeit

- 60** Forum Würth Chur (Bus Nr. 5)
- 61** Titthof (Bus Nr. 5)
- 62** Kulturhaus (Bus Nr. 1)
- 63** Erlöserkirche (Bus Nr. 3)
- 64** Comanderkirche (Bus Nr. 3/4)
- 65** Heiligkreuzkirche (Bus Nr. 3)
- 66** Sport- und Eventanlagen Chur (Bus Nr. 2)
- 67** Kletterzentrum (Bus Nr. 2)
- 68** Kino Apollo (Bus Nr. 4)
- 69** Giger Bar (Bus Nr. 1/6)
- 70** Einkaufszentrum City West (Bus Nr. 6)
- 71** blue Cinema (Bus Nr. 2)
- 72** Torculum (Bus Nr. 3)
- 73** Quadrel Boulder Domat/Ems (Bus Nr. 1)

Schweiz



Manor Chur, das Einkaufsparadies auf 8000 m² für die ganze Familie!

Das gesamte Team freut sich auf Ihren Besuch. Bahnhofstrasse 32, 7000 Chur

MANOR[®] Chur

FORUM WÜRTH CHUR

KUNST & EVENTS

www.forum-wuerth.ch/chur

churtourismus.ch

Stadtplan

Deutsch

Chur

2 Bärenloch

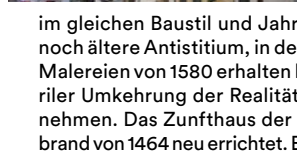
Das Bärenloch ist der verwunschene Ort innerhalb der Stadt Chur – und zugleich der am besten erhaltene Teil der Altstadt. Woher die Bezeichnung Bärenloch für die beiden Innenhöfe zwischen dem Arcas-Platz und der Kirchgasse stammt, ist ungewiss – aber treffend erscheint sie dennoch.

In alten Urkunden hingegen wird das dunkle Bärenloch noch «curschellas» genannt. Dieser spätlateinische Ausdruck bedeutet schlicht und einfach «kleine Hofräume». Klein und eng wirken die beiden Hofräume auch heute noch – und damit ist das Bärenloch ein gutes Beispiel für die Wohnsituation im spätmittelalterlichen Chur.



6 Kirchgasse / Antistitium

Im Schatten der Martinskirche erstreckt sich eine Häuserreihe mit historisch höchst bedeutsamen Bauten. Noch am Martinsplatz steht das 1574 im Stile der Spätgotik erbaute Haus Reydt mit seinem dreigeschossigen Erker. Dann folgt das Haus Menhardt, das im gleichen Baustil und Jahr erbaut wurde. Anschließend sind noch ältere Antistitium, in dessen Nachbarbau sich bedeutende Malereien von 1580 erhalten haben. Abgebildet sind hier in skurriler Umkehrung der Realität Hasen, die einen Jäger gefangen nehmen. Das Zunfthaus der Schneider wurde nach dem Stadtbrand von 1464 neu errichtet. Es beherbergt heute ein Kleintheater.



9 Obertor

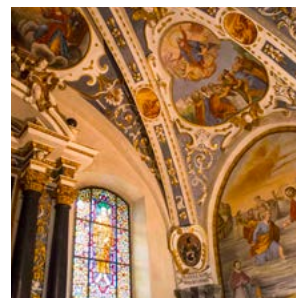
Zusammen mit dem Malteser- und dem Sennhofturnm gehört das Obertor zu den noch erhaltenen Turmbauten der mittelalterlichen Stadtbefestigung. Durch sein schmales Erscheinungsbild avancierte das Obertor bald zu einem Wahrzeichen Churs. Der viergeschossige, nach oben schmaler werdende Bau fügt sich zwar in die der Stadtmauer nachempfundene Siedlungsstruktur ein, tritt aber zugleich optisch durch sein helles Äusseres auch aus dieser Reihenbebauung hervor. Die Malereien im Torbogen stammen aus dem 20. Jahrhundert, teils basierend auf alten Stadtansichten.



10 Rathaus Stadt Chur

Mit der Politik von Chur steht es schief: Das könnte denken, wer das Rathaus eingehender betrachtet. Wegen dem unregelmässigen Grundriss und dem schrägen Dachfirst scheint der Bau aus den Fugen geraten zu sein. Das liegt aber nicht an der Politik, sondern an der Geschichte des Hauses.

Nach dem Stadtbrand von 1464 wurde das Gebäude wieder aufgebaut und anschliessend mehrfach erweitert und umgestaltet. Bis 1554 war hier zudem noch das Spital zum Hl. Geist untergebracht. Auch das Innere des Baus widerspiegelt mit seinen Kulturgütern aus verschiedenen Zeiten die abwechslungsreiche Geschichte des Rathauses.



14 Kathedrale St. Mariä Himmelfahrt

Wie ein Städtchen hoch über der Stadt erscheint der bischöfliche Hof von Chur. Das liegt an der Befestigungsanlage, die den Hof umgibt. Im Mittelpunkt des Hofes steht die spätromanische Kathedrale, welche nach einer hundertjährigen Bauzeit 1272 eingeweiht wurde.

Ringsum entstanden dann das Bischöfliche Schloss und die Domherrenhäuser, welche zur Stadt hin in einen Turm münden. In diesem Turm hat sich eine spätgotische Trinkstube aus dem frühen 16. Jahrhundert erhalten. Erste Siedlungsspuren auf dem Hof sind für die späte Bronzezeit (1300–800 v. Christus) nachweisbar.

16 Kirche St. Martin

Der St. Martinsplatz liegt im ältesten Stadtteil von Chur, in der Mitte zwischen Ober- und Untertor, und ist damit Teil der historischen innerstädtischen Nord-Südverbindung. Dominiert wird der Platz von der St. Martinskirche. Die grösste spätgotische Anlage Graubündens entstand nach dem Stadtbrand von 1464 unter Wiederverwendung von Teilen des karolingischen Vorgängerbaus. Als besonderen Schmuck weist die Kirche seit 1919 drei Glasfenster des Künstlers Augusto Giacometti auf. Der Martinsbrunnen datiert von 1716. Sein Becken zieren verschiedene Tierkreiszeichen. Abgesehen von Schildhalter und Säule ist der Brunnen im Originalzustand.



19 Arcas

Malerisch und mittelalterlich – so erscheint heute der Arcas. Bis 1971 war dies noch anders, denn bis dahin verstellten Magazinbauten den Platz. Der Architekt Theodor Hartmann liess diese abreißen und plante ein unterirdisches Parkhaus in die Neugestaltung des Platzes mit ein. Mittelalterlich ist der Arcas aber dennoch: Die Häuserzeile gegen die Plessur hin wurde an die alte Stadtmauer angebaut. Und diese stammt – sichtbar etwa beim Haus Arcas 25 – vermutlich noch aus dem 13. Jahrhundert. Malerisch machen den Platz heute die mittelalterlichen Häuserreihen mit der neuzeitlichen Freifläche dazwischen.

der Poststrasse, dem Alten Gebäu, erbauen. Der heutige Name des 2006 neu gestalteten Parks verweist auf Benedikt Fontana, der in der Calvenschlacht 1499 während der Schwabenkriege den Helden tot fand. Dieser Graubündner Variante eines Wilhelm Tell ist auch das Denkmal des Bildhauers Richard Kissling von 1903 gewidmet.



20 Fontanapark

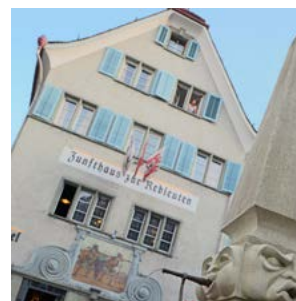
Mit exotischen Pflanzen, Wasserspielen und beheizten Gewächshäusern präsentierte er sich im 18. Jahrhundert noch äusserst prächtig. Allerdings handelte es sich damals um einen privaten Lustgarten. Diesen liess sich der Diplomat Peter von Salis-Soglio 1727 zusammen mit seinem Haus an

bis heute gehalten, auch wenn der einst streng kontrollierte Kornhandel bereits um 1840 liberalisiert und der Kornspeicher deshalb aufgegeben wurde. Diente der Platz noch bis ins letzte Jahrhundert für verschiedene Märkte, stellt er heute vor allem ein wichtiges Bindeglied zwischen der ruhigen Altstadt und der belebteren Neustadt dar.



23 Kornplatz

Der Platz ist älter als sein Name: Bis in das 17. Jahrhundert hiess er noch Klosterplatz. Dann wurde das angrenzende Kloster aufgehoben und in der Klosterkirche ein Kornspeicher errichtet. Mit dem Auszug der Mönche verschwand auch der alte Name des Platzes. Die Bezeichnung Kornplatz hat sich



24 Pfisterplatz / Zunfthaus zur Rebleuten

Im Mittelalter schlossen sich in Städten Handwerker zu Zünften zusammen, um ihre Interessen besser durchsetzen zu können. Mit der Industrialisierung und der Gewerbefreiheit lösten sich die Zünfte im 19. Jahrhundert dann auf. Der

Pfisterplatz und das Zunfthaus zur Rebleuten verweisen aber heute noch auf die Zeit der Zünfte. Die Pfister, Zunft der Bäcker, hatten nicht weit von hier ihren Sitz. Die Rebleute kauften ihr Haus 1483 und besaßen es bis zur Zunftauflösung von 1839. Seit 1915 erinnert das grosse Wandbild an der Hausfassade an die alten Zunftzeiten.

25 Postplatz

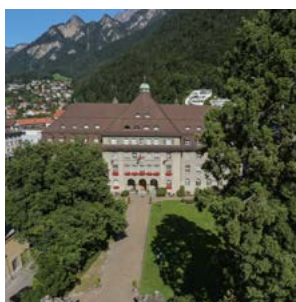
Der Postplatz ist die Schnittstelle des Alltags in Chur, denn hier kreuzen sich zwei wichtige Verkehrsachsen. Die Bahnhofstrasse, die in der Poststrasse ihre Fortsetzung in der Altstadt findet, bildet mit ihren Einkaufshäusern die belebteste Flaniermeile von Chur. Die Grabenstrasse, welche heute den Strassenverkehr um die Altstadt herum leitet, ist historisch gesehen ebenfalls eine Flaniermeile. Denn angelegt wurde die Grabenstrasse als Boulevard, wie er für das 19. Jahrhundert typisch war: breit und repräsentativ. Die Grabenstrasse markiert zudem heute noch den Verlauf der ehemaligen Stadtmauern.



35 Ehem. Postgebäude / Stadtbibliothek

Der Bau der Architekten Jean Béguin und Theodor Gohl wurde zwischen 1907 und 1904 errichtet und ist das grösste Neorenaissance-Haus von ganz Chur. Dass der Bau zudem Ähnlichkeiten mit anderen Postgebäuden in der Schweiz aufweist, ist kein Zufall. Zur Bauzeit wurde die so genannte Bundesrenaissance staatlich stark gefördert. Gestiegt wird die Stättlichkeit des Hauses durch den reichen Schmuck an den Fassaden und die Dachfiguren des Genfer Künstlers James Vibert. 2017 verliess die Post den Standort. Danach wurde das Gebäude umgebaut, und 2018 zog die Stadtbibliothek Chur in die Räumlichkeiten ein.

dem grossen Vorplatz doch nicht übermächtig. Der Bau ist Ausdruck des so genannten Bündner Heimatstils, einer Bewegung, die regionale Bautraditionen aufgriff und weiter entwickeln wollte. Das repräsentative, aber doch sympathisch wirkende Verwaltungsgebäude gilt als einer der wichtigsten Bauten dieser Bewegung.



36 Rhätische Bahn (RhB) Verwaltung

Gross und grau, aber dennoch freundlich: So könnte man das zwischen 1907 und 1910 vom St. Moritzer Architekten Nicolaus Hartmann errichtete Gebäude charakterisieren. Mit den grauen, streng gegliederten Fassaden wirkt das Haus zwar majestätisch, aber dank

dem grossen Vorplatz doch nicht übermächtig. Der Bau ist Ausdruck des so genannten Bündner Heimatstils, einer Bewegung, die regionale Bautraditionen aufgriff und weiter entwickeln wollte. Das repräsentative, aber doch sympathisch wirkende Verwaltungsgebäude gilt als einer der wichtigsten Bauten dieser Bewegung.



39 Bahnhof SBB, RhB

1858 rollte der erste Zug in Chur ein. Genauer: am Rande von Chur, denn damals war das Gebiet zwischen Altstadt und Rhein noch weitgehend unbebaut. Chur war aber schon lange vor den Zeiten der Eisenbahn ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt nördlich der Alpenpässe. Das Glasdach, das sich seit 1994 wie ein Torbogen über Bahngeleise und Postautodeck spannt, weist architektonisch auf diese Bedeutung hin. Weit älter ist das Aufnahmegebäude am Bahnhofplatz: es stammt von 1878 und fügt sich an das Bahnhofbuffet aus dem frühen 20. Jahrhundert an. Von 2001 bis 2008 wurde der Bahnhof ausgebaut / modernisiert und dafür 2011 mit dem Brunel Award ausgezeichnet.

1858 rollte der erste Zug in Chur ein. Genauer: am Rande von Chur, denn damals war das Gebiet zwischen Altstadt und Rhein noch weitgehend unbebaut. Chur war aber schon lange vor den Zeiten der Eisenbahn ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt nördlich der Alpenpässe. Das Glasdach, das sich seit 1994 wie ein Torbogen über Bahngeleise und Postautodeck spannt, weist architektonisch auf diese Bedeutung hin. Weit älter ist das Aufnahmegebäude am Bahnhofplatz: es stammt von 1878 und fügt sich an das Bahnhofbuffet aus dem frühen 20. Jahrhundert an. Von 2001 bis 2008 wurde der Bahnhof ausgebaut / modernisiert und dafür 2011 mit dem Brunel Award ausgezeichnet.



57 Domschatzmuseum

Das Domschatzmuseum ist von nationaler Bedeutung und befindet sich im Bischöflichen Schloss in Chur, einem der wichtigsten Profanbauten im Kanton Graubünden. Das Museum verfügt über zwei Sammlungsbestände: den eigentlichen Domschatz, bestehend aus Reliquien und liturgischen Geräten, sowie den schweizweit einmaligen Zyklus der Todenbilder aus dem Jahr 1543. Die Bestände sind religions- und kunstgeschichtlich voneinander unabhängig, beiden kommt nicht nur für die Fachwelt, sondern für ein landesweites Publikum ein hoher Stellenwert zu.

domschatzmuseum-chur.ch, +41 81 258 60 20



50 Theater Chur / Grossratsgebäude

Politik und Theater scheinen zuweilen dasselbe zu sein. Hier in Chur teilen sie sich aber nur das gleiche Dach. 1861 bis 1863 plante der Architekt Johannes Ludwig, der Erbauer des Bündner Kunstmuseums, das ehemalige Zeughaus. Der Bau verweist in seiner architektonischen Gestalt auf den der Hauptphase der Neurenaissance vorausgehenden und sich vorwiegend auf das italienische Mittelalter beziehenden Rundbogenstil. Der Umbau des ehemaligen Zeughauses in ein Stadttheater und ein Grossratsgebäude erfolgte 1959 nach den Plänen von Architekt Martin Risch. 2008 / 2009 wurde der Eingang zum Grossratsgebäude durch Architekt Valerio Olgiati neugestaltet.

nischen Gestalt auf den der Hauptphase der Neurenaissance vorausgehenden und sich vorwiegend auf das italienische Mittelalter beziehenden Rundbogenstil. Der Umbau des ehemaligen Zeughauses in ein Stadttheater und ein Grossratsgebäude erfolgte 1959 nach den Plänen von Architekt Martin Risch. 2008 / 2009 wurde der Eingang zum Grossratsgebäude durch Architekt Valerio Olgiati neugestaltet.



58 Rätisches Museum

Einst ein Herrensitz, heute ein Museum für die Allgemeinheit: Das Rätische Museum diente einst Paul von Buol zu Strass- und Rietberg als Privatresidenz. 1675 kaufte der Freiherr die Liegenschaft und errichtete anstelle des alten Zeughauses einen Barockbau. Im 19. Jahrhundert wurde das Haus dann zur Stätte des kulturhistorischen Gedächtnisses. Damals zeigten sich Personen rund um den Juristen und Politiker Peter Conradin von Planta besorgt über die Abwanderung von Bündner Kulturgütern und wollten dieser Entwicklung mit einer Sammlung Einhalt gebieten. Daraus resultierte dann das Rätische Museum.

raetischesmuseum.gr.ch, +41 81 257 48 40

51 Welschdörfli

59 Römische Ausgrabungen

Eine Vergnügungsmesse mit römischer Vergangenheit: So lässt sich das Welschdörfli kurz charakterisieren. Denn wo sich heute Bars und Cabarets aneinanderreihen, befand sich in unmittelbarer Nähe in römischer Zeit eine Siedlung mit Wohnbauten, Werkstätten und einer Therme. Das Gebiet war aber noch weit früher besiedelt: Grabungen auf dem Areal Ackermann brachten Funde aus der Jungsteinzeit (5000–1800 v. Christus) zu Tage. Die Befunde aus römischer Zeit sind seit 1986 durch Bauten des Bündner Architekten Peter Zumthor geschützt und zugänglich.

Info/Anmeldung: Rätisches Museum, Tel. +41 81 257 48 40 Chur Tourismus, Tel. +41 81 252 18 18



55 Bündner Kunstmuseum

Die prunkhafte Villa mit ihrer historisierenden Formensprache ist ein typischer Bau der Neorenaissance. Entstanden ist das Gebäude dementsprechend in den Jahren 1874–1876. Dennoch hat die Villa mit den beiden Spingeln am Treppenaufgang und den Malereien in byzantinischer und pompejanischer Manier im Inneren auch etwas Exotisches. Nicht ohne Grund: Der Bauherr war Jacques Ambrosius von Planta, ein Bündner, der längere Zeit als Baumwollindustrieller in Ägypten lebte. Und das hat der Architekt Johannes Ludwig beim Bau der Villa Planta, die seit 1919 als Kunstmuseum dient, auch berücksichtigt. 2016 eröffnete der Erweiterungsbau des Museums. Das Projekt «Die Kunst der Fugen» wurde vom Estudio Barozzi Veiga aus Barcelona entworfen.

byzantinischer und pompejanischer Manier im Inneren auch etwas Exotisches. Nicht ohne Grund: Der Bauherr war Jacques Ambrosius von Planta, ein Bündner, der längere Zeit als Baumwollindustrieller in Ägypten lebte. Und das hat der Architekt Johannes Ludwig beim Bau der Villa Planta, die seit 1919 als Kunstmuseum dient, auch berücksichtigt. 2016 eröffnete der Erweiterungsbau des Museums. Das Projekt «Die Kunst der Fugen» wurde vom Estudio Barozzi Veiga aus Barcelona entworfen.



56 Bündner Naturmuseum

1872 wurde das «Bündner Museum für Wissenschaft und Kultur» gegründet, in dem auch die naturkundlichen Sammlungen untergebracht waren. 1919 wurde die Naturalienammlung in die Villa Planta am Postplatz verlegt und 1929 auf demselben Areal der Neubau für das «Naturhistorische und Nationalparkmuseum» eröffnet. Das Legat des 1967 verstorbenen Geologen Dr. Moritz Blumenthal ermöglichte, alle Abteilungen des Museums unter einem Dach zu vereinen. So konnte 1976 mit dem Neubau des heutigen Museums, geplant vom Architekten Bruno Giacometti, an der Masanserstrasse 31 begonnen werden. Am 21. März 1981 erfolgte die Eröffnung der Ausstellungen.

naturmuseum.gr.ch, +41 81 257 28 41

Ihr Juwelier, direkt neben der Martinskirche

ZOPPI

JUWELIER V CHUR

Kontakt

Chur Tourismus
Bahnhofstrasse 32
7001 Chur, Schweiz
Tel. +41 81 252 18 18
info@churtourismus.ch
churtourismus.ch

Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie unter:
churtourismus.ch/kontakt

Facebook: facebook.com/churtourismus
Instagram: instagram.com/churtourismus

Impressum

Bilder: Andrea Badrutt, Yvonne Bollhalder, Ralph Feiner, André Meier, Flurina Rothenberger, Amt für Kultur, Chur Tourismus, Schweiz Tourismus

Titelbild: Flavio Schlegel
Gestaltung: Hüt7 Design AG, Thusis
Gedruckt: Juni 2023

Chur. Die Stadt, die lebt.

Jetzt eine Stadtführung buchen. stadtfuehrungen.ch